



Eckdaten:

Format: ANL3/Version 15.2

Anlagenbreite: 1,70 km

Anlagenlänge: 1,10km

Niveau: -0,34 m bis 44,6 m

Rasterdichte: 280 Knoten pro km

Gleislänge: 25,4 km

Anzahl der Modelle: ca. 6924

Bauzeit: ca. 4 Monate

Epoche III/IV der DB

Nachdem Sie sich nun ausgiebig mit dem Endbahnhof Wildungen beschäftigen konnten, steht nunmehr eine Erweiterung der Anlage mit einem Ausbau der freien Strecke sowie dem Bahnhof Wega bereit. Diese Betriebsstelle verdient wegen der Besonderheit ihres Gleisdreiecks in dieser Erweiterung ein besonderes Augenmerk. Schon der erste Teil der Anlage bot durch seine Bedienung mittels Gleisbildstellpult interessante Möglichkeiten für den Fahrbetrieb.

Für den Bahnhof Wega steht jetzt ein zweites Bedienfeld zur Verfügung. Dieses enthält beide Schattenbahnhöfe. Das Bedienungskonzept aus der ersten Anlage wurde dabei erweitert.

Fahrbetrieb und Informationen zur Bedienung des Rangier- und Zugbetriebes

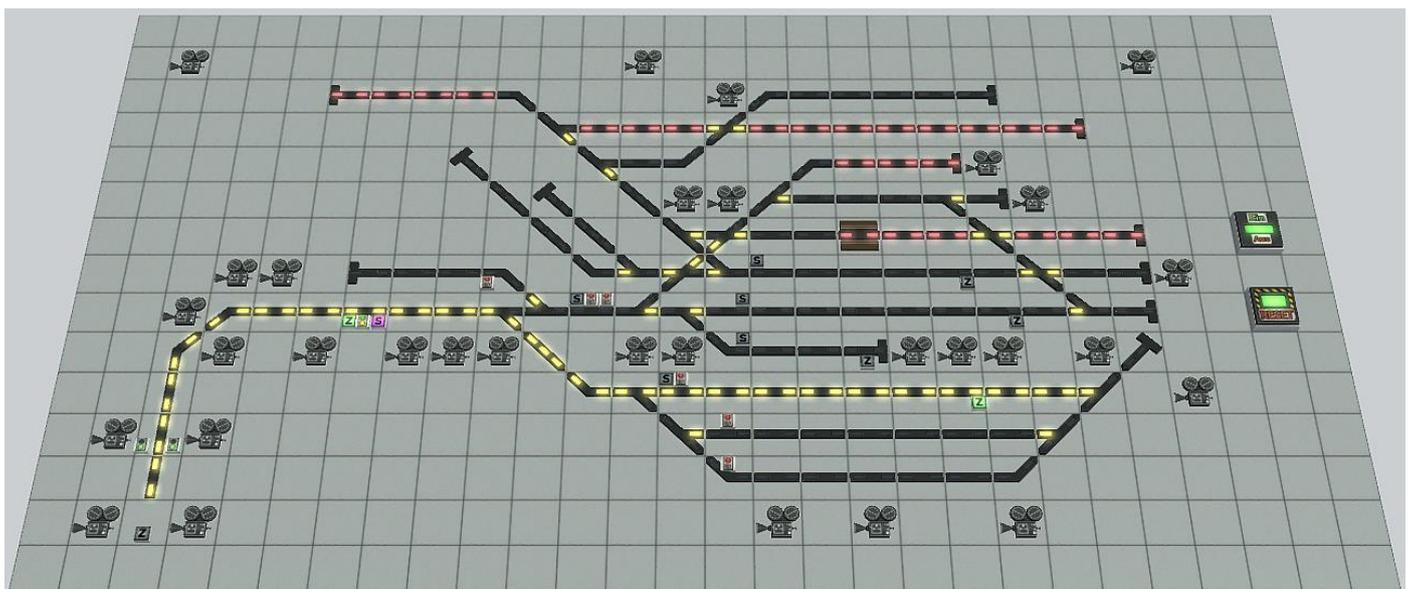
Auch in dieser Anlagenerweiterung stehen der manuelle Fahrbetrieb und vor allem die Rangierspiele im Vordergrund. Der Bahnhof Wega erhielt ein separates Gleisbildstellpult (GBS).

Als wichtigste Neuerung ist zu beachten, dass alle Ein- und Ausfahrten mittels Fahrstraßen bedient werden können. Dazu verfügen die für Zugfahrten vorgesehenen Gleise je eine Start- und Zieltaste.

Ebenfalls neu und dabei ganz besonders innovativ ist die automatische Abfahrt der Züge nach Signalstellung auch wenn sie zuvor „rangiertechnisch“ behandelt wurden.

In Einzelfällen, kann es vorkommen, dass Züge oder Triebfahrzeuge (LZ-Fahrten) nicht automatisch starten.

In diesen eher seltenen Fällen, setzen Sie den Zugverband einfach händisch in Bewegung.

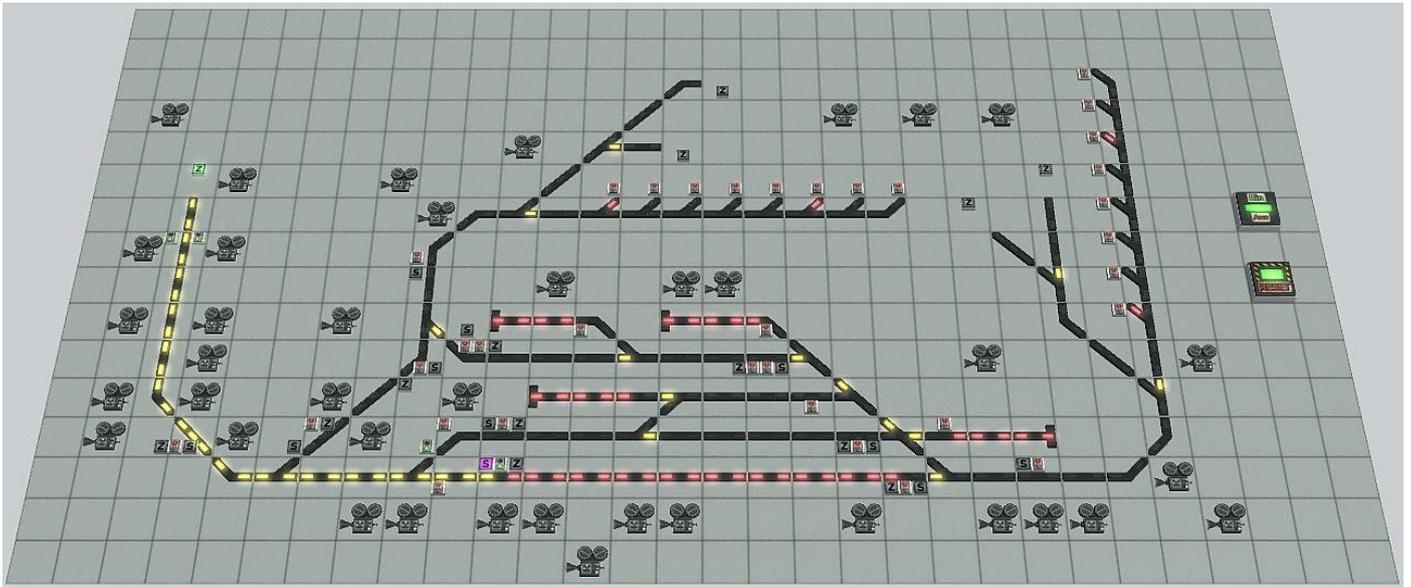


GBS des Bahnhofs Wildungen. Neu sind die Start- und Zieltasten der Fahrstraßen. Der Schattenbahnhof ist weggefallen.

Auf beiden GBS sind 2 neue Tasten hinzugekommen:
 Folgende Funktionen können hiermit ausgelöst werden:

1. Taste Ein/Aus: Schaltet die automatische Ausfahrt von Zügen nach Signalstellung ein oder aus. Ist die Taste ausgeschaltet, müssen Züge in Bahnhöfen händisch in Bewegung gesetzt werden.

2. Taste Reset: Mehrere Fahrstraßen sind in mehrere Segmente unterteilt, die einzeln freigegeben werden. Mit dieser Hilfstaste können solch Teilstücke, die keine eigenen Starttasten auf dem Pult haben, bei Bedarf manuell aufgelöst werden.



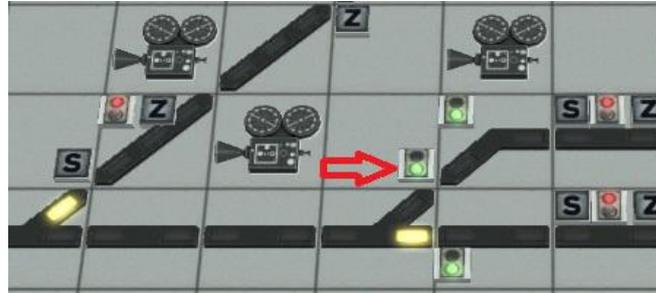
GBS des Bahnhofs Wega. Dieses GBS enthält nun beide Schattenbahnhöfe.

Durchführung von Zug- und Rangierfahrten im Bahnhof Wega:

Züge werden vorzugsweise aus dem Schattenbahnhof über das jeweilige Signal auf dem GBS abgerufen. Hiernach stellt sich automatisch eine Fahrstraße bis zum Einfahrsignal ein. Stellen Sie ab hier die gewünschten Fahrwege mit der Start- und Zieltaste ein.

Der Bahnübergang:

Der beschränkte Bahnübergang im Bahnhof wirkt vollautomatisch in den jeweiligen Fahrstraßen. Beachten Sie hierbei, dass die Fahrtstellung der jeweiligen Signale erst verzögert nach dem vollständigen Schließvorgang der Schrankenbäume geschieht.



Auf dem GBS befindet sich für den Bahnübergang ein drittes Überwachungssymbol. Hiermit kann der geschlossene BÜ verriegelt werden, damit er sich nach Durchfahrt eines Zuges oder einer Rangierfahrt **nicht** von selbst öffnet. Bei Zugkreuzungen kann somit nach Einfahrt des ersten Zuges der Bahnübergang für den ausfahrenden Gegenzug geschlossen gehalten werden. Die Sperre muss vor dem Ende des letzten Zuges aufgehoben werden. Alternativ kann die Schranke dann auch manuell geöffnet werden.

Rangierbetrieb-Abhängigkeiten:

Beachten Sie, dass zwischen bestimmten Weichen, Gleissperren und Signalen Abhängigkeiten bestehen. So muss z.B. erst eine Weiche richtig gestellt, oder eine Gleissperre geöffnet werden, bevor ein Rangiersignal auf Fahrt gestellt werden kann.

Die Schattenbahnhöfe:

Im Gegensatz zur Grundanlage verfügt die Erweiterung nun über 2 Schattenbahnhöfe. Der mittlere Schattenbahnhof simuliert den Endpunkt „Korbach“, der rechte „Wabern“. Um die Abwechslung zu erhöhen, sind (entgegen der Realität) beide Schattenbahnhöfe miteinander verbunden. Bei den Ausfahrten können Sie gleich über die jeweiligen Zieltasten der Fahrstraßen selbst vorbestimmen wohin die Reise gehen soll. Beide Schattenbahnhöfe sortieren Ihre Züge immer automatisch in ein freies Gleis ein.

Züge Ein- und Aussetzen:

Ein abwechslungsreicher Fahrbetrieb macht natürlich erst richtig Spaß, wenn man seine eigenen Lieblings-Rollmaterialien und Zugverbände einsetzen kann



In beiden Schattenbahnhöfen finden Sie markierte Gleisabschnitte. Hier können Züge ein und ausgesetzt werden. Überschreiten Sie nicht die markierte Länge des Einsetzbereichs, denn sonst könnte ein Bahnstreckengleis für Ihren Zug irgendwo nicht ausreichend sein. Der helle Bereich (siehe Bild) markiert den Abschnitt für Kurzzüge. Diese haben Platz um am kurzen Bahnsteig des Haltepunktes "Wegaer Mühle" zu halten.

Setzen Sie Ihre neu eingesetzten Züge immer in die Richtung der Sammelgleise des Schattenbahnhofs in Bewegung!

Routen: Für Züge existieren die Routen „Zug Güter“, „Zug Personen kurz“ und „Zug Personen lang“. Hierbei wird hauptsächlich unterschieden, ob Fahrzeuge an Bahnsteigen einen Halt einlegen oder bis zum jeweiligen Ausfahrtsignal durchfahren.

Da die Anlage über ein ausgeklügeltes Lua-Skript verfügt, müssen Sie sich um die Eingabe einer Route nicht kümmern. Beim Einsatz von Zugverbänden oder bei der Fahrt auf den bebauten Anlagenteil wird in der Regel automatisch erkannt, ob es sich um einen Güterzug oder Personenzug (einschl. PmG oder GmP) handelt.

Der Straßenverkehr:

Der Straßenverkehr ist nur spartanisch mit ein paar wenigen Fahrzeugen eingerichtet. Hier können Sie Ihre eigenen Lieblingsmodelle zum Einsatz bringen.

Da auch in der Erweiterung auf einspurige Straßensysteme verzichtet wurde, ist die Straßenkreuzung direkt vor dem Bahnübergang Wega nicht mit allen Abbiegemöglichkeiten ausgerüstet.

Straßenfahrzeuge Einsetzen:

Auch das Geschehen neben den Gleisen wird sicher viel bunter und abwechslungsreicher, wenn eigene Fahrzeuge zum Einsatz kommen. Im Gegensatz zum Zugverkehr, verschwinden Straßenfahrzeuge an den bebauten Anlagenrändern nicht in Schattenbahnhöfe, sondern in virtuelle Zugdepots. Diese *>in diesem Falle „Fahrzeugdepots“* sind bereits so eingerichtet, dass Fahrzeuge nach dem Zufallsprinzip (Zufalls-Fahrzeug und Zufalls-Zeit) „ausgespuckt“ werden.



Um eigene Fahrzeuge in den Verkehr einfließen zu lassen, finden Sie neben dem Schattenbahnhof Korbach ein Straßenstück. Hier können Sie Ihre Fahrzeuge in loser Folge nacheinander aufsetzen und nötigenfalls noch Achsen einstellen oder Anhänger ankoppeln. Sobald Sie die Ampel am Ende der Straße bedienen, fahren alle aufgestellten Fahrzeuge nacheinander automatisch in die virtuellen Depots und werden von dort auf die Anlage verteilt.

Ein Aussetzen von Fahrzeugen ist nicht nötig. Nicht mehr benötigte Modelle können je nach Belieben irgendwo auf der Anlage entfernt werden.

Routen für Fahrzeuge: Für Straßenfahrzeuge gibt es ebenfalls zwei Routen: „Auto geradeaus“ und „Auto rechts“. Diese Routen werden ebenfalls automatisch in den Ausfahrt-Depots vergeben. Hier müssen Sie sich *>wie auch bei den Zügen<* nicht kümmern.

Die Routen sind lediglich für die Kreuzung vor dem Bahnübergang von Bedeutung und werden bei der Ausfahrt aus den Fahrzeugdepots zufällig vergeben.

Empfehlungen und Hinweise des Autors

Eigene Änderungen:

Eingriffe in die Steuerung haben meistens zur Folge, dass irgendwo etwas nicht mehr so funktioniert, wie es vom Ersteller vorgesehen war. Von daher wird davon abgeraten, Gleise, Weichen und Signale aus ihren Positionen zu nehmen oder diese zu verändern. Fahrzeuge sollten nur auf den dafür vorgesehenen Abschnitten eingesetzt werden.

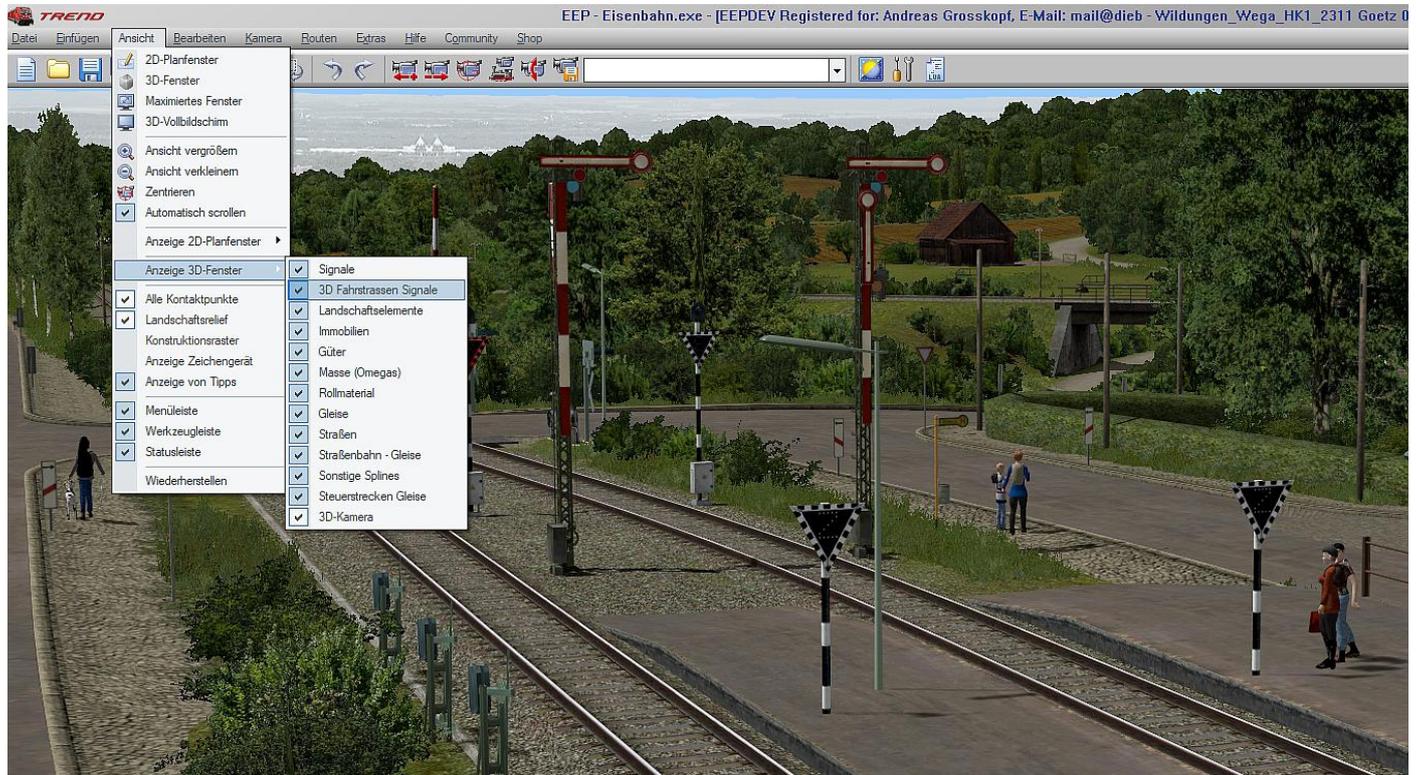
Anlage sichern:

Schaffen Sie sich von Zeit zu Zeit immer wieder eigene Speicherezustände der Anlage. Somit können bestimmte Schritte wiederholt werden.

Beim Speichern ist zu beachten, dass sich EEP eingestellte Fahrstraßen nicht merkt. Bringen Sie von daher vor dem Speichern bestenfalls alle Züge an einen gewöhnlichen Halteplatz.

Ansicht:

Sollten Sie noch nie Fahrstraßen in EEP integriert haben, werden Sie die Fahrstraßensignale in der 3D Ansicht erkennen. Diese können Sie über das Menü „Ansicht“ als unsichtbar deaktivieren.



Performance:

Beim Bau der Anlage wurde sehr darauf geachtet, auch mit schwächeren PC-Systemen einen flüssigen Ablauf in 3D zu gewähren. Immobilien und Landschaftselemente wurden „framefreundlich“ konstruiert und nach Möglichkeit sparsam eingesetzt. Auf verschiedene Details wurde deshalb bewusst verzichtet.

Dennoch kann sich bei schwächeren Rechnersystemen in einigen Bereichen ein Abfall der Framerate nicht vermeiden lassen. An solchen Stellen empfiehlt es sich die Kameraführung so zu wählen, dass sich der Berechnungswinkel von 3D Objekten minimiert. Meistens reicht ein leichter Schwenk zur Seite in Richtung oberen bzw. unteren Anlagenrand.

Mitwirkende:

Exklusive Modellkonstruktionen: Roland Ettig

Bei folgenden Personen möchte ich mich für die Mitwirkung am Projekt ganz herzlich bedanken:

Bereitstellung zusätzlicher Modelle: Roland Ettig, Uwe Becker, Ralph Görbing, Andreas Hempel, Hans Ulrich Werner, Jürgen Engelmann,

Gleisbildstellpult und Lua Skript: Götz Meyer

Tests + Beratungen: Jobst Petig, Götz Meyer, Benjamin Hogl, Roland Ettig

Für Fragen, Anregung oder Kritik stehe ich gerne zur Verfügung.

Bitte E- Mail senden an: mail@diebahnkommt.net

Weitere Informationen: <http://diebahnkommt.net/>

Copyright-Hinweis: Alle mit der Anlage „Wildungen-Wega“ veröffentlichten Modelle, Bilder und Daten unterliegen dem Urheberrecht. Jede Vervielfältigung, Veröffentlichung oder gewerbliche Verwendung bedarf der Zustimmung des Autors.

Viel Spaß beim Betrieb der Anlage und vielleicht einige Anregungen
beim Aufbau eigener Anlagen wünscht Ihnen...

Andreas Großkopf

©Andreas Großkopf 11/2019